

Stichteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Injektionsgebühr für den
Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expedition: Perrenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 17. Februar 1857.

Nr. 80.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 16. Februar, Nachm. 3 Uhr. Die 3pSt. begann zu 68, 65, wich, als man an der Börse gerichtlich mittheilte, die Rede des Kaisers bei der heutigen Eröffnung der Legislativen werde einer Anleihe erwähnen, auf 68, 45 und hob sich, als dies Gerücht widerlegt wurde, auf 68, 65, zu welchem Course dieselbe in fester Haltung schloß. Eisenbahn-Aktien und Werthpapiere waren wegen der bevorstehenden Steuer niedriger. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2, von Mittags 1 Uhr 93 1/2 gemeldet. **Schluß-Course:**
3pSt. Rente 68, 65. 4 1/2pSt. Rente 94, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1340.
3pSt. Spanien 37 1/2. 1pSt. Spanien 24 1/2. Silber-Anleihe 90 1/2. Deferr.
Staats-Eisenbahn-Aktien 772. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.
London, 16. Februar, Mittags 1 Uhr. Consols 93 1/2.
Wien, 16. Februar, Mittags 12 1/2 Uhr. Geringes Geschäft, Fonds, Loose und Bankaktien höher.
Silber-Anleihe 92. 5pSt. Metalliques 85 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 75 1/2. Bank-Aktien 1047. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 232 1/2. 1854er Loose 111 1/2. National-Anleihe 87 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 245. Credit-Aktien 292. London 10, 11. Hamburg 77 1/2. Paris 122. Gold 7 1/2. Silber 4 1/2. Elisabethbahn 102 1/2. Lombard. Eisenbahn 125 1/2. Rheinbahn 102 1/2. Centralbahn —.
Frankfurt a. M., 16. Februar, Nachmittags 2 Uhr. Etwas ungünstigere Tendenz. Deferr. Fonds und Aktien matter; spanische Fonds höher. **Schluß-Course:**
Wiener Wechsel 114 1/2. 5pSt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 73 1/2. 1854er Loose 106 1/2. Deferr. National-Anleihe 83 1/2. Deferr. Staats-Eisenbahn-Aktien 277. Deferr. Bank-Antheile 1200. Deferr. Credit-Aktien 199 1/2. Deferr. Elisabethbahn 202 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 91 1/2.
Hamburg, 16. Februar, Nachm. 2 1/2 Uhr. Kredit- und Bank-Aktien animirt. **Schluß-Course:**
Deferr. Loose —. Deferr. Credit-Aktien 148 1/2. Deferr. Eisen-Aktien —. Vereinsbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 97 1/2. Wien —.
Hamburg, 16. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, pro Frühjahr ab auswärtig 32. Roggen loco fest, pro Frühjahr ab auswärtig 28. Del loco 32, pro Frühjahr 32 1/2, pro Herbst 30 1/2. Kaffee 5 1/2. Umsatz 5000 Sack Rio. Zink 9000 Str. loco, Mai und Frühjahr 18 1/2.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

♀ Haus der Abgeordneten.

17. Sitzung am 16. Febr.

Beginn 11 1/2 Uhr. Präsident von Arnim. Am Ministertische die Herren: v. Westphalen, v. d. Seydt, einige Regierungs-Kommissarien; später v. Mantuffel II., Simons, v. Bodelschwing.
Eine Wahlprüfung eröffnete die Verhandlungen. Vier Wahlmänner sind bei diesem Akte offenbar nicht geladen worden, die Majorität des Gewählten ist aber eine solche gewesen, daß es auf jene vier Stimmen weder für noch gegen angekommen wäre. Die prüfende Abtheilung des Hauses hat die Ablehnung des Wahlgenehmigungs-Antrages beschlossen; die Rechte (Dr. Hahn und v. Prittwitz) sprachen dagegen, während die Linke (Graf Schwerin und Dellius) zwar im vorliegenden Falle das Prinzip nicht urgiren, aber im Allgemeinen die Richtigkeit desselben, daß nämlich eine Wahl, deren Formalitäten evident mangelhaft sind, ungültig sei, aufrecht erhalten. Die Wahl (des Abgeordneten für Potsdam, Busse) wird schließlich für gültig erklärt. Man geht hierauf zur Weiterberatung des Gesetzentwurfs, betreffend die Vergeigentums-Berleihung über. Aus der Debatte, welche nur das sehr spezielle Interesse, das der Titel des Gesetzes auspricht, berührt, wird nur hervorzuheben sein, daß der Handelsminister eine von dem Abgeordneten v. Beughem gegen die Bergbehörden und ihre Gutachten über den jetzt vorliegenden Gesetzentwurf gerichtete Äußerung auf das entscheidende zurückweist als durchaus „unpassend“ und als eine „Verdächtigung“, von der er gewünscht hätte, der Abgeordnete hätte sie sich „nicht erlauben“. (Bereinzelt Bravo zur Rechten, Zischen und Gelächter zur Linken begleiten die Erklärung.) v. Beughem erwidert, daß, wenn er etwas Unpassendes gesagt habe, der Präsident dies wahrheitsgemäß gerügt haben würde. Dies habe derselbe nicht gethan und so müsse er um so mehr gegen ein Urtheil sich erklären, das in der dafür beliebten Form die Redefreiheit zu gefährden drohe, als er keineswegs beabsichtige, gegen Behörden, denen er selbst eine Reihe von Jahren angehört, etwas Unziemliches zu äußern. (Starkes Bravo.) Aus einer Entgegnung des Handelsministers, der wiederholt seinen Beruf, die Behörden zu schützen, beansprucht, ergibt sich, daß die betreffende Äußerung (von der Fragestellung, wie man sie den Behörden für ihr Gutachten gestellt, sei die Art ihrer Antwort bedingt gewesen), weniger gegen die Behörden, als gegen den Minister selbst gerichtet war. — Schließlich wird der Kommissionsvorschlag, monach die Feldverleihung bei Steinkohlen- und Eisensteinsögen in Flächen von 230,000 Quadratlachtern geschehen soll, mit großer Majorität angenommen; der Handelsminister stimmt dagegen. (Der Regierungsentwurf wollte, daß bei allen Mineralen ohne Unterschied das Muthungsfeld nur auf Höhe von 20,000 Quadratlachtern zu verlangen sei.) Der Erledigung dieser Verathung sollte die der Veränderungs-vorschläge zu §§ 76 und 107 der Verf.-Urkunde folgen. Da die Zeit indeß vorgeschritten, wird dieselbe auf übermorgen vertagt und zu morgen, Dinstag, 11 Uhr, die Verathung einiger Budget- und Petitionsberichte anberaumt. Schluß 2 Uhr.

Berlin, 16. Febr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Fürstbischöf von Breslau, Dr. Heinrich Förster und dem Erzbischöf von Gnesen und Posen, Dr. Leo v. Przytułski, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen; den bisherigen Landrath Theodor Albert v. Breitenbaud zu Langensalza; das Mitglied der königlichen Direktion der westfälischen Eisenbahn, bisherigen Staatsanwalt Ludwig August Wilhelm Heise zu Münster, so wie den bei der königl. Direktion der saarbrücker Eisenbahn zu Saarbrücken beschäftigten bisherigen Kreisrichter Ludwig Anton Friedrich Lenze zu Regierungs-Räthen; ferner den Dr. C. G. A. P. Wendt, bisher Procektor am Gymnasium zu Greiffenberg in Pom-

ern, zum Direktor des Gymnasiums in Hamm zu ernennen; und dem Haupt-Steuer-Amts-Redanten Collani in Kottbus den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Den ordentlichen Lehrern an der höheren Bürger Schule zum heiligen Geist in Breslau, Dr. Tagmann und Böckel ist der Oberlehrer-Titel verliehen worden.

Berlin, 16. Februar. Se. Majestät der König nahmen vorgestern Vormittag die gewöhnlichen Vorträge entgegen und besuchten Abends nebst Ihrer Majestät der Königin in der Singakademie das Konzert des Domchor. Gestern Vormittag wohnten S. M. der König und die Königin dem Gottesdienste im Dom bei und besuchten demnach den Schloßgarten von Bellevue. Mittags fand bei Allerhöchstdenenselben Familien diner statt. — Se. Majestät der König nahmen heute Vormittag 10 Uhr die Meldung des Generalmajors und Commandeurs der 18. Infanterie-Brigade, v. Schön, so wie mehrerer anderer Offiziere, im hiesigen königl. Schloß entgegen. — Der Regierungspräsident Freiherr v. Soden in Köslin hat, wie wir hören, die wiederholt nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste erhalten. — Dem Major a. D. v. Petersdorff in Gollnow, der wegen seiner bei der Vertheidigung Kolbergs im Jahre 1806/7 bewiesenen Tapferkeit den Orden pour le mérite erhielt, ist, wie die „Nordd. Ztg.“ meldet, die goldene Krone zum Orden pour le mérite allerhöchst verliehen worden.

— Wie wir hören, ist von den betreffenden Ministerien eine gemischte Commission zur Verathung einer neuen Heeres-Erlass-Instruction zusammengetreten. Die militärischen Mitglieder dieser Commission sind: der Generalmajor und Commandeur der 18. Infanterie-Brigade, v. Schön, der Oberlieutenant v. Prondzynski des 23. Infanterie-Regiments, und der Major und Commandeur des Landwehr-Bataillons (Essen) 36. Infanterie-Regiments, v. Broesicke.

— Bekanntlich war am 7. d. M. vom Kammergericht das Urtheil erster Instanz gegen den früheren Redakteur Lindenbergs zu Minden bestätigt worden. Se. Majestät der König haben jedoch durch Kabinetts-Ordre von demselben Tage, ehe der Beurtheilte ein Gnadengesuch eingereicht, die Begnadigung mit allen ihren Folgen ausgesprochen.

— Zu den Rittern des Ordens pour le mérite, denen, weil sie 50 Jahre im Besitze desselben, die Dekoration mit der Krone verliehen worden, gehören auch der Major a. D., Geh. Regierungs- und Landrath v. Prittwitz zu Dels und der Oberst Lieutenant a. D. v. Massow ebendasselbst. Der damalige Lieutenant v. Prittwitz war noch nicht 20 Jahre alt, als er sich den Orden pour le mérite gewann durch eine kühne Reiterthat, die er, von Glaz aus, mit 30 Kavalleristen und etwa 20 Jägern gegen das von einem Bataillon Württembergern besetzte Städtchen Striegau ausführte. Das Bataillon wurde vollständig überfallen, der Kommandeur und mehrere Offiziere wurden gefangen genommen und eine große Anzahl Gewehre erbeutet, während der Lieutenant v. Prittwitz nur eine leichte Wunde an der Hand davon trug. Noch heute steht derselbe mit seltener Thapkraft seinem Amt als Landrath vor, das er bereits seit 36 Jahren inne hat, so daß er zum Nestor der Landräthe des Königreichs vorgerückt sein dürfte.

(N. Pr. 3.)

Posen, 16. Februar. Das Provinzial-Blinden-Unterrichtswesen. — Kirchlich-statistische Nachrichten. — Die Ursulinern in Posen. — Ernennung. Die seit dem Jahr 1832 wiederholt erneuerten Bemühungen des hiesigen Oberpräsidiums, eine den Bedürfnissen der Provinz entsprechende Blinden-Unterrichtsanstalt ins Leben zu rufen, haben bis jetzt leider noch nicht den erwünschten Erfolg gehabt. Die Schuld davon trifft lediglich die Provinzial-Verwaltung, die aus Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, welche die Errichtung einer solchen Anstalt erfordern würde, die betreffenden Anträge des Ober-Präsidiums stets abgelehnt hat, so daß dem Bedürfnisse der Provinz in dieser Hinsicht auf andere, freilich nicht genügende Weise Rechnung getragen werden mußte. So wurde der Blindenunterricht eine Zeit lang mit dem hiesigen Schullehrer-Seminar verbunden; allein es zeigte sich bald, daß derselbe in dieser Verbindung einerseits dem übrigen Seminar-Unterricht zu großen Abbruch that und dennoch dem sich kundgebenden Bedürfnisse nicht genügte, andererseits aber auch einen verhältnißmäßig viel zu bedeutenden Kostenaufwand erforderte. Das Provinzial-Schulkollegium gab daher diesen Versuch auf und entschied sich dafür, daß der Blindenunterricht einigen besonders dazu befähigten, öffentlich angestellten Elementarlehrern gegen eine angemessene Remuneration übertragen werden sollte. Indeß dies Projekt kam nur in sehr beschränktem Umfange zur Ausführung, und scheiterte zuletzt völlig theils an der Unfähigkeit der meisten Lehrer zu solchem Unterricht, theils an dem Umstande, daß dabei der Unterricht der blinden Kinder armer Eltern in solchen Handarbeiten, durch welche sich dieselben später ihren Lebensunterhalt verdienen können, gänzlich vernachlässigt wurde. Das Bedürfniß einer allen Anforderungen entsprechenden Blinden-Unterrichtsanstalt trat nun in der Provinz immer dringender hervor, und da die Provinzialstände den vom königl. Oberpräsidium erneuerten Antrag, eine solche Anstalt auf Kosten der Provinz zu errichten, im Jahre 1851 abermals ablehnten, so trat ein edler Menschenfreund, der Apotheker Herr Knechtel in Wollstein, als Wohlthäter seiner ihres Augenlichts beraubten unglücklichen Mitmenschen auf und eröffnete in seinem eigenen Hause und mit den größten persönlichen Opfern im Jahre 1853 eine Blinden-Unterrichtsanstalt, die theils durch die Unterstützung des Oberpräsidiums, theils durch Privatmildthätigkeit in den drei Jahren ihres Bestehens bereits einen solchen Umfang gewonnen hat, daß sie zur Aufnahme von 19 Jünglingen ausreicht ist. Die vorgüglichen Leistungen dieser Anstalt, unter der tüchtigen Leitung des Lehrers Knechtel aus Breslau, lenkten bald die Aufmerksamkeit der obersten Provinzialbehörde auf dieselbe, und es lag in der Absicht des Herrn Oberpräsidenten von Puttkammer, die Anstalt zu einem Provinzial-Blinden-Institut unter der nächsten Aufsicht und Verwaltung der Kommunalbehörde der Stadt Wollstein, welche auf diesen Vorschlag bereits eingegangen war, zu erheben, und derselben theils durch Ueberweisung eines beim Oberpräsidium zu diesem Zweck bereits angekauften Fonds von 4300 Thlr. und durch Zuwendung anderweitiger Unterstüzungen, theils durch eine entsprechende Beihilfe der Provinzialstände eine solche Ausdehnung zu geben, daß sie dem Bedürfnisse der Provinz, die etwa 40—50 blinde Individuen im Alter von 11—15 Jahren zählt, vollständig zu genügen im Stande wäre. Die Stadt Wollstein hatte dem Herrn Oberpräsidenten bereits einen hinlänglich geräumigen Bauplatz zur Errichtung eines Anstaltsgebäudes zur Verfügung gestellt; allein der ganze Plan scheiterte an dem Widerwillen des vorjährigen Provinzial-Landtages, der das ihm proponirte

Arrangement mit der Stadt Wollstein ablehnte, dagegen die betreffende ständische Kommission beauftragte, im Einverständnisse mit dem Herrn Oberpräsidenten dem nächsten Provinziallandtage nach weiteren Ermittelungen andere Vorschläge zur Begründung einer Provinzial-Blinden-Anstalt unter Berücksichtigung der beiden Departementalsstädte Posen oder Bromberg resp. als Anstalt an die dort schon bestehenden Institute, z. B. die Taufstumen-Anstalt in ersterem Orte, zu machen. Wir wollen im Interesse der Provinz hoffen, daß das Projekt der Errichtung einer Provinzial-Blinden-Anstalt nunmehr auf keine weiteren Hindernisse stoßen und schon durch den nächsten Provinziallandtag zur Ausführung gebracht werden möge. — In den vereinigten Erzdiözesen Posen und Gnesen, deren katholische Bevölkerung im Jahr 1856 858,164 Seelen betrug, fanden sich in demselben Jahr in 38 Dekanaten 546 Pfarr- und 106 Filialkirchen, an denen 591 Weltgeistliche wirkten. Außerdem zählten die beiden Diözesen 15 Domherren und Prälaten (2 Kanonikate waren unbesetzt), 5 Professoren der Theologie an beiden Priesterseminarien, 8 Religionslehrer an den Gymnasien und Realschulen, 1 Militärgeistlichen, 14 emeritirte Priester, 28 Klostergeistliche, und zwar: 2 Dominikaner, 10 Reformaten, 3 Brüder, 8 Philipppiner, 5 Missionäre, ferner 6 Nonnen von verschiedenen Orden und 40 barmherzige Schwestern (die übrigen 20 sind in anderen Diözesen stationirt.) Neugeweiht waren 19, gestorben 22 Geistliche. Durchschnittlich kamen auf eine Parochie: in Posen 1728, in Gnesen 1308 Seelen, auf einen Geistlichen: in Posen 1462, in Gnesen 1421 Seelen. Die größte Parochie in beiden Diözesen ist die von St. Martin in Posen, welche 8111, die kleinste die in Stodola bei Kruschwitz, welche nur 192 Seelen zählt. — In Folge einer Berufung des Herrn Erzbischöfs sind hier einige Urfulinerinnen aus Breslau angekommen, um sich mit dem Herrn Erzbischöf wegen Uebernahme der von demselben projektirten weiblichen Erziehungs-Anstalt in Einvernehmen zu sehen und eventuell die nöthigen Vorbereitungen zur Eröffnung dieser Anstalt, die schon zu Ostern dieses Jahres erfolgen soll, zu treffen. Ob auch die Damen vom Orden Jesu, denen mehrere Töchter aus den reichsten und den angesehensten polnischen Familien der hiesigen Provinz beigetreten sind, eine weibliche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in unserer Stadt gründen werden, ist noch nicht entschieden, dürfte nach Berufung der Ursulinern aber sehr zu bezweifeln sein. — An der Stelle des zum Domherrn beförderten katholischen Regierungs- und Schul-Raths Grande ist der Direktor des Gymnasiums in Trzemeszno, Dr. Milewski, zum katholischen Regierungs- und Schul-Rath beim hiesigen Regierungs-Kollegium ernannt worden, was in den betreffenden Kreisen um so mehr Befriedigung erregt, als Herr Milewski allgemein als ein tüchtiger Schulmann bekannt ist.

Lachen, 10. Febr. [Militärisches.] Die ausg. „Allgem. Ztg.“ schreibt: „Wir vernehmen, daß der Kaiser der Franzosen zum Inhaber des hier garnisonirenden 28. Linien-Regiments vom König von Preußen ernannt worden sei, wogegen König Friedrich Wilhelm die Inhaberschaft eines kaiserlichen Garde-Regiments zugebacht wäre.“

Deutschland.

Frankfurt, 14. Februar. In der Bundestags-Sitzung vom 12. Februar wurden zum Dienstgebrauch für die Militärkommission Notizen über Eisenbahnen und deren Verwendbarkeit für militärische Zwecke, sowie Standausweise mehrerer Bundeskontingente überreicht, es wurde ferner die in einigen Bundesstaaten erfolgte Publikation des Beschlusses vom 6. November v. J. bezüglich des Schutzes der Werke der Literatur und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung, sowie die nachträgliche Abordnung eines Sachverständigen zu der Handelsgesetzgebungs-Kommission in Nürnberg angezeigt. Auf Vortrag des Ausschusses für Militärangelegenheiten beschloß die Versammlung, die Bundesregierungen zu ersuchen, ihre periodischen Veränderungsanzeigen über den Bestand der Eisenbahnen und deren Verwendbarkeit zu militärischen Zwecken nach einem bestimmten Formulare mittheilen zu lassen; sie genehmigte ferner die Veräußerung mehrerer zu Fernerer Aufbewahrung nicht mehr geeigneter Proviantvorräthe in der Bundesfestung Landau. (Post.)

Darmstadt, 14. Febr. [Verbot.] Es ist bekannt, wie sehr man besonders in England selbst darauf drang, in Betreff des Flegelwidelhandels, der jährlich eine Fluth von Mädchen aus dem westlichen Deutschland, besonders aus Hessen, an die englische Küste brachte, diesem Unfug ein Ende zu machen. Im vorigen Jahre hat das großherzogliche Ministerium des Innern, „betreffend den Flegelwidelhandel nach England und das Mitnehmen von Kindern und Mädchen auf Reisen zu diesem Zweck“ eine scharfe Verordnung erlassen, die eben wieder eingeschränkt worden ist. Das Dingen der Kinder und Mädchen zum Mitreisen ist mit einer Strafe von 30 bis 300 fl. bedroht. (F. P. 3.)

Schwerin, 12. Februar. So manche Uebelstände, an welchen unser Land laborirt, erklären sich aus den Grundbesitzverhältnissen. Aus diesem Gesichtspunkt ist eine Uebersicht der Gutsherren und ihrer Besitzungen von Interesse, welche der diesjährige Staatskalender enthält. Unser Großherzogthum zählt 1 Landesbesitzschaft mit 67 Hauptgütern; 2 fürstliche Familien mit 9 Hauptgütern; 27 gräfliche mit 73; 271 freiherrliche und adelige mit 357; 319 bürgerliche Familien mit 367 Hauptgütern; 13 geistliche Stiftungen mit 86, 17 weltliche Kommunen mit 42; 6 Bauerschaften mit 6, außerdem ein heimgefallenes Lehn mit einem Hauptgut. In Summa haben wir 656 Gütsbesitzer mit 1008 Hauptgütern. Unter diesen find 619 1/2 Lehngüter und nur 338 1/2 Allodien. — Die seit längerer Zeit erkrankte Frau Erbgroßherzogin-Wittve ist wieder so ziemlich genesen und bereits ausgefahren.

Frankeich.

Paris, 14. Februar. Ein ehemaliger Ordonnanz-Offizier des Kaisers Napoleon I., Herr Planant de la Faye, hat unterm 10. Februar nachstehendes Schreiben an die Redaktion des „Siecle“ gerichtet: Herr Redakteur! So krank, daß ich mich nicht zu rühren vermag, vernehme ich durch einen meiner Freunde, daß der sechste Band der „Memoires du maréchal duc de Raguse“ über das Benehmen des Prinzen Eugen Beauharnais im Jahre 1814 die sonderbarsten und verurtheilendsten Behauptungen enthält. Ich habe die unwiderleglichsten Beweise der völligen Unwahrscheinlichkeit alles dessen in Händen, was Marschall Marmont in dieser Hinsicht anführt. Unglücklicher Weise bin ich außer Stande, diese Dokumente in diesem Augenblicke zu veröffentlichen, und behalte dieses zu thun mir vor, sobald meine Gesundheit es erlaubt. Heute beschränke ich mich darauf, gehässige, der Wahrheit und der Begründung entbehrende Behauptungen mit verbitterter Enttäuschung zurückzuweisen.

Nach seiner demnächstigen Inskallation in der Kathedrale von Paris wird der neue Erzbischof Kardinal Morlot feierlich alle Kirchen seines Sprengels besuchen. — Das Zuchtpolizei-Gericht verurtheilte gestern eine dreißigjährige frühere Dienstmagd zu zwei Jahren Gefängnis und 500 Fr. Geldstrafe, weil sie im Dezember acht aufrührerische und Schmähungen des Kaisers enthaltende Plakate im Faubourg St. Antoine und auf dem Boulevard Beaumarchais angeklebt hatte. Bei ihrer Verhaftung auf der That fand man noch mehrere Exemplare des Plakats in ihrer Tasche. — Das Zuchtpolizei-Gericht von Toulouse hat am 15. Januar 6 Mitglieder des Gemeinderathes von Bayas zu 100 und 50 Franken Geldstrafe wegen verleumderischer Denunziation ihres Maire's verurtheilt. Durch kaiserliches Dekret ist dieser Gemeinderath jetzt aufgelöst worden. — Während der letzten Vorstellung des „Trovatore“ in der italienischen Oper hat ein Streit zwischen dem Tenor Mario und der Sängerin Frezzolini stattgefunden. Die Sängerin soll ihrer italienischen Natur alle Zügel haben schießen lassen und Hr. Mario bewiesen haben, daß ihre Hand eben so stark ist, als ihre Stimme. Als Madame Frezzolini im letzten Akte wieder erschien, glaubte man, sie habe nur Roth und gar kein Weiß aufgetragen. (R. 3.)

Afien.

Aus Tabris vom 6. Januar wird der „Presse d'Orient“ geschrieben, daß die Einnahme von Bender-Abuschahr in den persischen Nord-Provinzen um so mehr Aufsehen machte, weil Anfangs in Teheran das Gerücht in Umlauf gesetzt worden war, daß der Angriff der Engländer auf dem Muthe der Besatzung gescheitert sei. Man war in teheraner Kreisen über diese Hingebung an den Schah, die bekanntlich jedoch auf dem Gegenheute der Wahrheit beruhte, tief gekürrt. In den Nord-Provinzen fürchtet man sich weniger vor den Briten, die von dem Küstenfrische bis ins Innere allerdings noch einen langen beschwerlichen Marsch haben, als vor den inneren Unruhen, seit die besten Generale und Truppen nach Dikful und Schiras, wo zwei Armeekorps zusammengezogen worden, abgerückt sind. So entstand in dem Distrikte von Urumiah der mehr erwahnte Aufritt in Maragha in Folge des Abzuges des Militär-Chefs von Urumiah, der einen Feldzug gegen die Aufständischen im Khurdistan unternahm und, als er Waffenerfolg hatte, meuchlings erstochen wurde. Kaum war die Kunde von diesem Tode verbreitet, als überall die Diebe und Mörder sich in Bewegung setzten, um die verlorene Zeit einzubringen und sich für den Zwang zu entschuldigen, den der Gouverneur von Urumiah ihnen angethan hatte. In den Süd-Provinzen, namentlich im Farsistan, sieht es nicht besser aus. Das sind persische Zustände.

Während dem „Norb“ aus London vom 13. Februar telegraphirt wird, daß daselbst an gut unterrichteten Stellen versichert werde, die englische Regierung habe beschlossen, weder nach Persien noch nach China Truppen zu schicken, haben die Russen, wie wir gestern meldeten, das Hauptquartier der Kaukasus-Armee von Tiflis nach Erivan, also der persischen Grenze um einen bedeutenden Schritt näher, verlegt; auch haben sie, wie den „Hamb. Nachr.“ aus Konstantinopel vom 6. Februar telegraphirt wird, wieder Waffen bei Enzelli, das in der Südwest-Ecke des kaspischen Meeres liegt und zur persischen Provinz Ghilan gehört, ausgeschifft.

Aus Hongkong sind vom 30. Dezember Nachrichten über Triest eingetroffen, in welchen gemeldet wird, daß im Laufe des Monats Februar kaiserliche Kommissarien zur Ausgleichung der kantoner Differenz in dieser Stadt erwartet würden, sowie, daß der Gouverneur Jeh degradirt worden, und daß andererseits den Rebellen, die mit den kaiserlichen, wie es scheint, den Plan gefaßt hatten, die Stadt Hongkong in Brand zu stecken, Gnade versprochen sei. Die Engländer waren auf der Hut und hatten alle möglichen Vorichts-Maßregeln getroffen. (Degradirungen und Wiedererhöhungen hoher Beamten sind zwar in China etwas Alltägliches, aber die hier angekündigte Degradirung wäre denn doch etwas auffallend, wenn man bedenkt, daß Jeh Mentching der Statthalter der beiden Kwangs und außerordentlicher Bevollmächtigter, so wie einer der vier Männer ist, welche den Staatsrath des Kaisers hienon und also die Spigen der gesammten mandchurisch-chinesischen Bureaukratie bilden. Seine Degradirung wäre daher zugleich eine Umgehalung des Staatsrathes und ein Systemwechsel, woran bei der mandchurischen Hartnäckigkeit schon jetzt um so schwerer zu glauben, weil damit der auffallende Schluß der Depesche in Widerspruch steht, daß nämlich den „Rebellen“, worunter doch wohl nur der aus der Nähe und Ferne herangezogene Pöbel, der die Faktoreien anzündete, gemeint sein kann, Gnade zugesagt sein soll.)

Breslau, 17. Februar. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Alte-Zackenstraße Nr. 10 ein roth- und weißgestreifter Deckbett-Überzug nebst 2 dergl. Kopfkissen-Überzügen, ferner 1 blau- und weißkariertes Bettüberzug und eine Frauen-Nachthaube; Bahnhofstraße Nr. 5 eine kleine weißleinenen Bettgüche, gez. S. G. P., 1 lila Mousselin-Kleid mit Krausen, 1 feiner weißer Ueberrock, 2 gelbe fattunene Frauenkleider und 1 weißer Unterrock, und Altbückerstraße Nr. 53 aus unverschlossenem Wohnzimmer 1 Umhanggüch, 1 rothe Plüschtasche und 1 Unterrock; von dem Neubau des Breslau-Pföner Bahnhofgebäudes 68 Stück Schraubenbolzen von verschiedener Größe, à 20 Sgr. bis 1 Zhr. im Werth; auf der Kurze Gasse Nr. 9 mehrere Stücke geräucheretes Schweinefleisch, worunter 2 Border-Schinken 1 Seiterstück, im Werthe von zusammen 10 Zhr.; Nikolaistraße Nr. 40 eine silberne Spindeluhr, sowie ein schwarzseidenes und ein noch neues buntwollenes Frauenkleid; Wüsterstraße Nr. 34 ein Handwagen mit Schrotleitern; auf der Wallstraße von einem Frachtwagen 3 Stück lange eiserne Zugketten im Werthe von zusammen 12 Zhr.; einem hiesigen Kaufmann, während seines Verweilens auf hiesigem Getreidemarkte, aus der Rocktasche 1 silberne, inwendig vergoldete Tabakdose, gez. W. K., Werth 15 Zhr.; einem hiesigen Kaufmann während seines Verweilens in dem Wartesaale der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, eine kleine buntfarbige Keifstasche, worin sich ein Paar bunte Pantoffeln, 25 Stück Cigarren, verschiedene Leinwandproben und mehrere Briefe befanden; einem Dienstmädchen, während seines Verweilens auf dem Ringe, aus der Tasche seines Kleides ein Portemonnai mit 1 1/2 Zhr.; einem hiesigen Kaufmann, während seines Verweilens in dem hiesigen Postgebäude, aus der Tasche seines Rockes ein Brief, in welchem sich 150 Zhr. in Kassen-Anweisungen befanden. Klosterstraße 1e 1 brauner mit Atlas gefutterter Wulstling-Überzieher und 1 Paar grünerfarbte Bekleidungswäsche.

Polizeilich mit Beschlag belegt: Zwei roth karierte Kopfkissen-Überzüge, ein weißleinenes Bettgüch, ein Paar parchentne Manns-Unterrocken, eine große Schächerpeitsche und ein Hädelstüchlein. Gefunden wurde am 14. d. M. auf der Dhlauerstraße ein Pfandschein. Verloren wurden: Ein braunes Ledertäschchen, in welchem sich 4 Zhr. 25 Sgr. bares Geld befanden; eine rothe Mappe mit wichtigen Papieren; ein graues vierreihiges Shawituch im Werthe von 3 Zhr.; eine silberne Cylinder-Taschenuhr mit goldnem Rande. [Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 24 Personen wegen Bettelns verhaftet worden.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Das Erbschaft-Geschäft beginnt dieses Jahr in Raucha am 2. Mai. — Bei dem neulich hier abgehaltenen Viehmarkt waren zum Verkauf ausgestellt: 287 Pferde, 288 Rinder und 203 Schweine. — In diesem Monate werden hier noch mehrere Maskenbälle stattfinden, so z. B. im Kasino, der Bürger-Resourcer u., nur in der sogenannten großen Resourcer nicht, in der leider einige Zerwürfnisse herrschen. — Auch hier spukt es in manchen Köpfen von einer reichen Erbschaft, die dem oder jenem aus Ostindien oder anderwärts zufallen soll. So spricht man viel von der soge-

nannten „Frenzel'schen Erbschaft“, die in Amsterdam zu erheben sei. Der „Görl. Anz.“ warnt vor diesem Schwindel, und theilt auch ein Schreiben des österreichischen Konsuls Herrn Krieger in Amsterdam mit, worin auf's Ernsteste gegen diese Schwindeleien gewissenloser Betrüger gewarnt wird.

† Seidenberg. Die Anstalt für Beschäftigung armer Kinder hat unter Anleitung des Herrn Bischoff im vorigen Jahre 521 Paar Strümpfe, 207 Paar Socken, 164 Paar Handschuhe gefertigt und damit 38 Zhr. 4 Sgr. 5 Pf. verdient, wozu die Kasse 4 Zhr. 5 Pf. zulegte, so daß an fleißige Kinder die Summe von 49 Zhr. 4 Sgr. 10 Pf. vertheilt werden konnte. Die Zahl der Kinder betrug 12 bis 23; die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 38. Leider hat die Kommune den Jahresbeitrag von 12 Zhr. der Anstalt entzogen. Das Stiftungsvermögen, incl. Haus, beträgt 1207 Zhr., und hat sich im verfloffenen Jahre um 63 Zhr. vermehrt.

Δ Marklissa. Neulich wurde im Gebüsch des Grelberges ein einseitler Leichnam gefunden; es war ein Gedingehäusler aus Nieder-Gelachsheim, der sich mittelst einer Schnur das Leben genommen hatte. # Lauban. Unser Frauen-Verein hatte im vorigen Jahre eine Einnahme von 63 Zhr. 20 Sgr. 3 Pf. und eine Ausgabe von 59 Zhr., wonach ein Bestand von 4 Zhr. 20 Sgr. 3 Pf. blieb. Unterricht erhielten 5 Mädchen im Stricken, 15 im Nähen und Zeichnen, 3 im Schneidern.

○ Glogau. In voriger Woche produzirte sich in Schlawa, Liebenzig und Kontopp ein dänischer Künstler, der auf der Violine spielte und sich abwechselnd mit Fagott, Posaune, Trompete, Cello und noch andern Tönen begleitete. Diese Begleitung brachte er natürlich nicht mit den genannten Instrumenten, sondern mit dem Munde hervor, mit welchem er die Klänge derselben tausend nachahmte. Ferner spielte er sehr gut und pfiß zweistimmig; auch konnte er vortreflich wie ein Handbellen. — Auch ein Künstler!

≡ Neumarkt. Ein Gutsherr hiesigen Kreises, der es veräußert hatte, einen Brunnen zu unschroten, so daß ein vierjähriger Knabe hinein fiel und ertrank, wurde zu 2monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Herr Landrath nimmt deshalb Veranlassung, die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Umfriedung der Brunnen zc. in Erinnerung zu bringen. — Ferner wird im Kreisblatt der Dienstfnecht Großer flechtlich verfolgt, der seine Familie böswillig verlassen und sich seitdem herumgetrieben hat. Die Familie aber, eine Frau mit 2 Kindern, hat ein trauriges Schicksal erlitten. Sie wurden nämlich sämmtlich im Dezember v. J. im Walde bei Nippren in einer von Kieferzweigen hergerichteten Hütte, worin sie anscheinend längere Zeit gewohnt hatten, erfroren gefunden.

4 Wartha. Am 8. Februar feierte der hiesige Militär-Verein den Gedenktag an die Schlacht bei Pr.-Gslau durch eine Parade, die nach dem Gottesdienste abgehalten wurde. Herr Bürgermeister Drowiß hielt bei dieser Gelegenheit eine treffliche Rede. Abends war Zapfenstreich und dann im „schwarzen Adler“ ein Tanzvergnügen.

Berlin, 16. Febr. Die Woche begann heute in derselben Unentschiedenheit, in welcher die vergangene geschlossen hat, und es sind nur wenige Papiere, in welchen eine gewisse Lebhaftigkeit der Bewegung und eine Steigerung des Courses zu bemerken war.

Unter den Bankpapieren gehörten die österreich. Credit-Aktien in Folge des belebteren Verkehrs derselben in Frankfurt und Wien und in weiterem Beharren auf dem günstigeren Stande, den sie seit den letzten Tagen auch hier einnahmen, zu denjenigen, welche eine gute Haltung bewahrten, obgleich ihre Coursbewegung eine rückgängige ist. Darmstädter, die da die Abstemplung heute beginnt und daher unsanftmüßig der heutige Tag als der Erscheinungstag der Berechtigungscheine angenommen wird, theils abgestempelt, theils unabgestempelt gehandelt wurden, waren in matten Verkehr. Bemerkenswerth ist die gesteigerte Kauflust für schlechtere Bankvereinsantheile, für die heute nicht nur 1/2 höher bezahlt wurde, sondern auch wohl noch etwas mehr zu bedingen gewesen wäre. Auch meiningener hoben sich, und zwar nicht unbedeutlich bis um 2 %, wurden dann aber, da man dieser Besserung keinen Bestand zuzutreiben schien, schließlich 1/2 billiger abgeben. Dessauer wurden heute, beides jedoch sehr schwach und mehr offerirt als begehrt, theils mit, theils ohne Dividende gehandelt. Preussische Bankantheile blieben 1/4 höher zu placiren. Disconto-Commandit-Antheile behaupteten bei mäßigem Umlauf den Sonnabend-Cours, doch nicht eben fest.

Das Geschäft in den Eisenbahn-Aktien bot wenig hervorzuhebende Momente. Der Umlauf war meistens nur beschränkt. Die schlechtesten Aktien waren noch immer im Zustande einer schwandenen Rekonvaleszenz; einzelne Sachen wurden sogar etwas höher bezahlt. So brieg-nessler 1/4 %, für o-peln-tarnowitzer der Sonnabend geforderte Preis, für alte Freiburger 1/2 mehr. Selbst von den ober-schlesischen — die Mindereinnahme der ober-schlesischen Eisenbahn per Januar wird auf 39,000 Zhr. angegeben — die allein zurückwichtigen, wurden Litt. A. 1/2 niedriger bezahlt, Litt. B. zum Sonnabend-Cours offerirt, und Litt. C. fast zu ihrem niedrigen Anfangscours von dem Sonnabend abwärts gehandelt. Kofeler endlich wurden zum höchsten Sonnabendcours heute begehrt und nicht abgegeben. Von den übrigen Eisenbahnaktien erfuhren einige geringfügige Besserungen, andere Coursniedrigungen, die gleichfalls nicht beträchtlich sind. Für Franzosen wurde anfänglich 1 Zhr. mehr, zuletzt nur 1/2 Zhr. mehr bewilligt. Die Mindereinnahme der Staatsb. soll sich in der verfloffenen Woche auf 29,000 Fl. belaufen. Nordb. war nicht unbedeutl., ohne den Cours gebessert zu sehen; eher war eine Kleinigkeit billiger anzukommen. Die bedeutenderen Rückgänge erfuhren Düsseldorf-Elberfelder, die 1 % billiger offerirt, und Thüringer, die eben so viel niedriger gehandelt wurden. Niederschl.-märkische und stargard-posener wichen um 1/2, köln-mindener um 1/4 %. Für Zepfubahn und Elisabethbahn ist in Folge der Steigerung der neuen Bahn-Aktien in Wien auch hier der Begehrt animirt geworden.

Die preussischen 4 1/2 % Anleihen sind sämmtlich unverändert. Die österreichischen Staatspapiere waren unter den ausländischen Fonds heute minder belebt, ja ließen sogar in winzigen Bruchtheilen gegen die Sonnabendcours nach. (Bank- u. S.-3.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 16. Februar 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Minener 1470 Gl. (incl. Div.) Berlinische 340 Gl. (incl. Div.) Borussia — Colonia 1050 Gl. (incl. Div.) Elberfelder 260 Br. 250 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 340 Gl. (incl. Div.) Stettiner National- 123 Br. (incl. Div.) Schleifische 105 1/2 Gl. (incl. Div.) Leipziger incl. Div. 595 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — Kölnische 105 1/2 Br. 105 Gl. (incl. Div.) Allgem. Eisen- und Lebensvers. 100 Br. (incl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — (incl. Div.) Kölnische 100 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 50 Gl. (incl. Div.) Geres 20 Br. (incl. Div.) Flug-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. (incl. Div.) Agrippina 126 1/2 Gl. (incl. Div.) Niederpreussische zu Wesel incl. Div. — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 118 Gl. (incl. Div.) Magdeburger 100 1/2 Br. (incl. Div.) Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrort 116 etw. Gl. (incl. Div.) Mühlheim. Dampf-Schlepp — Bergwerks-Aktien: Minerva 95 bez. (incl. Div.) Förder-Hütten-Berein 130 Br. Eschweiler (Concordia) l. u. 11. 102 Gl. (incl. Div.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 30 106 1/2 bez. u. Gl. Die Umsätze waren heute nur sehr beschränkt. — Von Credit-Aktien wurden Koburger zu höherem Preise gefragt, Meiningener merktlich besser bezahlt, dagegen sind Dessauer, Jassy- und Oesterreichische Credit-, Thüringer und Weimar-Bank-Aktien im Course gewichen. — Von den Feuer-Versicherungs-Aktien blieben Schleifische zu besserer Notiz begehrt, dagegen Magdeburger erheblich niedriger offerirt, Kaufordres fehlten. — Auch Magdeburger Vieh-Versicherungs-Aktien waren bedeutend niedriger zu haben. — Dessauer Continental-Gas-Aktien wurden à 106 1/2 etw. bezahlt.

— Im Verlage von D. Reimer in Berlin ist eine von G. Kiepert bearbeitete Wandkarte von Palästina nebst einer dazu gehörenden kleinen Wandkarte erschienen. Beide Karten empfehlen sich durch ihre Genauigkeit und Klarheit der Darstellung, und sind deshalb zum Gebrauche für Unterrichtsanstalten wohl geeignet. Der Preis der Wandkarte ist 2 Zhr. 20 Sgr., der Handkarte 6 Sgr. Die Verlagsbandlung ist erdörtig, bei direkter Bestellung von 6 Exemplaren ein Gratis-Exemplar abzugeben.

Berliner Börse vom 16. Februar 1857.

Fonds- und Geld-Course.	
Freiw. Staats-Anl. 4 1/2	99 1/2 G.
Staats-Anl. v. 50/52	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1853	4 1/2 95 bz.
dito 1854	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1855	4 1/2 99 1/2 bz.
dito 1856	4 1/2 99 1/2 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 85 1/2 B.
Seehd.-Präm.-Sch.	3 1/2 —
Präm.-Anl. von 1858	3 1/2 117 bz.
Berliner Stat.-Obl.	4 1/2 99 1/2 G., 3 1/2 % —
Kor.-u. Neumark.	3 1/2 87 1/2 G.
Pommersche	4 1/2 95 1/2 G.
Posensche	4 1/2 95 1/2 G.
dito	3 1/2 86 1/2 G.
Schlesische	3 1/2 87 G.
Kor.-u. Neumark.	4 1/2 95 1/2 B.
Pommersche	4 1/2 92 1/2 G.
Posensche	4 1/2 92 1/2 bz.
Preussische	4 1/2 92 1/2 G.
West- u. Rhein.	4 1/2 95 1/2 bz.
Sachsische	4 1/2 93 1/2 G.
Schlesische	4 1/2 93 1/2 G.
Friedrichsd'or	— 113 1/2 bz.
Louisd'or	— 109 1/2 bz.

Ausländische Fonds.	
Oesterr. Metall.	5 83 1/2 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4 109 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5 85 1/2 u. 1/2 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5 106 G.
dito 5. Anleihe	5 101 G.
d. poln. Sch.-Obl.	4 84 1/2 B.
Poln. Pfandbriefe	4 —
dito III. Em.	1 92 1/2 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	1 86 1/2 G.
dito à 300 Fl.	1 94 1/2 B.
dito à 200 Fl.	1 21 1/2 G.
Kurhess. 40 Thlr.	— 41 B.
Baden 35 Fl.	— 29 1/2 etw. bz.

Actien-Course.	
Aachen-Düsseldorfer	3 1/2 84 bz.
Aachen-Mastrichter	4 65 bz.
Amsterdam-Lothder.	4 76 1/2 G.
Bergisch-Märkische	4 92 etw. bz.
dito Prior.	5 102 1/2 G.
dito II. Em.	5 102 1/2 G.
Berlin-Anhalter	4 154 bz. u. G.
Berlin-Bank	4 91 1/2 G.
Berlin-Hamburger	4 115 bz. u. B.
dito Prior.	1 101 1/2 G.
Berlin-Pot.-Magd.	4 144 bz.
dito Prior. A. B.	4 91 1/2 G.
dito Lit. C.	1 98 1/2 bz.
dito Lit. D.	1 98 1/2 G.
Berlin-Stettiner	4 139 1/2 u. 1/2 bz.
dito Prior.	4 99 1/2 G.
Breslau-Freiburger	4 140 1/2 à 139 1/2 bz.
dito neueste	4 129 bz.
Köln-Mindener	3 1/2 154 bz.
dito Prior.	1 100 bz.
dito II. Em.	1 102 1/2 bz.
dito II. Em.	1 91 1/2 B.
dito III. Em.	1 89 1/2 B.
dito IV. Em.	1 89 1/2 B.
Düsseldorf-Elberfeld	4 150 B.
Franz. St.-Eisenbahn	160 à 159 à 159 1/2 bz.
dito Prior.	3 282 B.

*) Der Erscheinungstag der darmstädter Berechtigungscheine ist auf heute festgesetzt.

Berlin, 16. Februar. Weizen loco 50—53 Zhr. — Roggen loco 42 1/2—43 Zhr., dto. 85/86 Pfd. 42 1/2 Zhr. pr. 82 Pfd. bezahlt, dto. 87 Pfd. 43 Zhr. pr. 82 Pfd. bezahlt, Februar 43—43 1/2 Zhr. bezahlt u. Brief, 43 1/2 Zhr. Gld., Februar-März 42 1/2—42 1/2 Zhr. bezahlt, 42 1/2 Zhr. Br., 42 1/2 Zhr. Gld., Frühjahr 42 1/2—42 1/2 Zhr. bezahlt, 42 1/2 Zhr. Brief, 42 1/2 Zhr. Br., Mai-Juni 43 1/2—43—43 1/2 Zhr. bezahlt und Gld., 43 1/2 Zhr. Brief, Juni-Juli 43 1/2—43 1/2 Zhr. bezahlt und Gld., 43 1/2 Zhr. Brief, 33—40 Zhr. — Hafer 21—25 Zhr. — Rüböl loco 16 1/2 Zhr. Br., 16 1/2 Zhr. bezahlt, Februar 16 1/2—16 1/2 Zhr. bezahlt u. Gld., 16 1/2 Zhr. Brief, Br., Februar-März 16 1/2 Zhr. Br., 16 1/2 Zhr. Gld., März-April 16 1/2 Zhr. Br., April-Mai 16 1/2—16 1/2 Zhr. bezahlt u. Gld., 16 1/2 Zhr. Brief, September-Oktober 14 1/2 Zhr. bezahlt, 15 Zhr. Br., 14 1/2 Zhr. Gld. — Spiritus loco ohne Faß 26 1/2 Zhr. bezahlt, Februar und Februar-März 26 1/2 Zhr. bezahlt und Br., 26 Zhr. Gld., März-April 26 1/2—26 1/2 Zhr. bezahlt und Brief, 26 1/2 Zhr. Gld., April-Mai 26 1/2—26 1/2 Zhr. bezahlt, Brief u. Gld., Juni-Juli 27 1/2—27 1/2 Zhr. bezahlt, 27 1/2 Zhr. Br., 27 1/2 Zhr. Gld. Weizen unverändert. Roggen bei beschränktem Umlauf etwas billiger verkauft. Rüböl in matter Stimmung etwas billiger verkauft, Spiritus anfangs billiger verkauft, dann etwas besser bezahlt, schließ wieder matt; gel. 10,000 Quart.

Stettin, 16. Februar. [Bericht von Großmann und Beeg.] Im Laufe der vorigen Woche sind hier auf der berlin-stettiner Bahn eingetroffen: 94 W. Weizen, 11 W. Roggen, 23 W. Gerste, 66 W. Erbsen, 118 1/2 Ctr. Rüböl und 21 Faß Spiritus. Verladen sind hier in vergangener Woche auf der berlin-stettiner Bahn: 14 W. Weizen, 2091 1/2 Ctr. Rüböl und 230 Faß Spiritus. Weizen behauptet, loco feiner weißer polnischer 89 90 Pfd. 79 Zhr. pr. 90 Pfd. bezahlt, gelber 85 Pfd. pr. 89 Pfd. 72 1/2 Zhr. und 84 85 Pfd. 58 Zhr. pr. 90 Pfd. bezahlt, geringer leichter 54—55 Zhr. pr. 90 Pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88 90 Pfd. gelber inländischer 74 1/2 Zhr. bezahlt, degl. 86 Pfd. pommerischer 68 Zhr. pr. 90 Pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Juni-Juli 88—89 Pfd. gelber 76 Zhr. bezahlt. — Roggen etwas fester, loco leichter 40 1/2 bis 40 1/2 Zhr. und schwerer 40 1/2—41 1/2 Zhr. pr. 82 Pfd. bezahlt, auf Lieferung 82 Pfd. pr. Februar-März 41 1/2 Zhr. Gld., 42 Zhr. Br., pr. Frühjahr 43—43 1/2 Zhr. bezahlt u. Brief, 43 Zhr. Gld., pr. Juni-Juli 43 1/2—44 Zhr. bezahlt, pr. Juli-August 44 1/2 Zhr. bezahlt. — Gerste etwas besser bezahlt, loco pommerische 36—37 Zhr., märkische 37—38 Zhr. pr. 75 Pfd. bezahlt, märkische Februar-Abladung 39 Zhr. Brief, auf Lieferung pr. Frühjahr 74 75 Pfd. schleifische 41 1/2—41 1/2 Zhr. bezahlt, 42 Zhr. Br., degl. pommerische 39—39 1/2 Zhr. bezahlt, 40 Zhr. Br. — Hafer loco pr. 52 Pfd. 22 Zhr. Brief, pr. Frühjahr 50 52 Pfd. 23 1/2 Zhr. bezahlt, degl. 52 Pfd. effektiv 23 1/2 Zhr. bez. — Erbsen loco kleine Koch- 39—43 Zhr. bezahlt, Futtererbsen 34—36 Zhr. bezahlt. — Rüböl unverändert, loco 16 1/2 Zhr. bezahlt und Brief, pr. Februar und Februar-März 16 1/2 Zhr. Brief, pr. April-Mai 16 1/2 Zhr. Brief, 16 1/2 Zhr. Gld., pr. September-Oktober 14 1/2 Zhr. bezahlt, 15 Zhr. Brief. — Leinöl loco incl. Faß 15 Zhr. Brief, ohne Faß 14 1/2 Zhr. bezahlt, pr. April-Mai 14 1/2 Zhr. bezahlt. — Leinölmehls rigoer loco 12 1/2—13 Zhr. trans. bezahlt, memeler 10 1/2 Zhr. bezahlt. — Palmöl prima liverpooler loco 17 1/2—17 1/2 Zhr. verk. bezahlt. — Spiritus höher bezahlt, loco ohne und mit Faß 13 1/2—13 1/2 % bezahlt, auf kurze Liefer. 13 1/2 % bezahlt, pr. Februar und Februar-März 13 1/2 % bezahlt und Gld., 13 1/2 % Br., pr. März 13 1/2 % Br., pr. Frühjahr 13 1/2 % bezahlt und Gld., 13 1/2 % Br., pr. Mai-Juni 13 % bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 12 1/2 % bezahlt u. Gld., 12 % Brief, pr. Juli-August 12 1/2 % bezahlt, pr. August-September 12 1/2 % Gld., pr. September-Oktober 13 % bezahlt und Brief, pr. Oktober-November 13 % Brief.

Breslau, 17. Februar. [Produktenmarkt.] Fester Markt für Weizen und Gerste, nicht höher, Roggen und Hafer matt, Zufuhr klein. Delsaaten in guten Qualitäten begehrt, nichts offerirt. — Kleesaaten nicht stark zugeführt, guter Begehrt, gefrische Preise bezahlt. — Spiritus loco 10 1/2 Zhr. Gl., Febr. 10 1/2 Zhr. Gl. Weizen, weißer 90—86—84 80 Sgr., gelber 84—82—80—76 Sgr. — Brenner-Weizen 72—68—66—60 Sgr. — Roggen 52—50—49—47 Sgr. — Gerste 46—44—43—42 Sgr. — Hafer 29—28—27—26 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Wintererbsen 135—133—130—125 Sgr., Sommererbsen 108—110—112—114 Sgr. nach Qualität. Kleesaat, rothe, 24—23—22—21 Zhr., weiße 20—19 1/2—18 1/2 bis 17 1/2 Zhr. nach Qualität.